

schiedenheit des Stils spricht, wie wir eben gezeigt haben, gegen die Autorschaft A's. Auffallend ist es, dass in der Charakterschilderung Chlothar's am Schlusse von c. 42 sich manche Anklänge an die des Claudius in c. 28 finden, obwohl doch unserer Ansicht nach diese beiden Capitel von verschiedenen Verfassern sind. Beide nennen ihren Helden 'pacienciae deditus', in beiden Capiteln wird er 'litterum eruditus' genannt. Diese letztere Bezeichnung scheint uns über das Verhältnis der beiden Capitel den gehörigen Aufschluss zu geben. 'Litterum eruditus' in Cap. 28 ist offenbar nur ein Schreibfehler für 'litterarum eruditus' und wenn c. 42 derselbe Fehler wiederholt wird, so hat eben der Verfasser von c. 42, um seinen Helden mit Tugenden gehörig auszustatten, sich in Cap. 28 Rath geholt, wo er auch den schönen Ausdruck 'pacienciae deditus' fand. Können diese beiden Stellen nicht gegen unsere Ansicht sprechen, so sind einige Ausdrücke am Schlusse entschieden für dieselbe geltend zu machen. Der Schreiber von c. 42 sagt über Chlothar: 'Venacionem ferarum nimium assidue utens', während A den Begriff 'fortdauernd' stets durch 'integra adsidue tate' wiedergibt. So wirkt c. 22 der Herr an dem Grabe des heiligen Victor aus der Thebäischen Legion seit dem Tage, wo dieser gefunden wurde, staunenswerthe Wunder 'integra adsidue tate'; ganz ähnlich geschehen auch die Wunder am Grabe des heiligen Desiderius 'integra adsidue tate'. So reizt c. 27 Brunichilde den Theuderich zum Kriege gegen Teudebert 'integra adsidue tate', und ebenso überlegt auch c. 37 Theuderich 'integra adsidue tate', auf welche Weise er den Theudebert unterdrücken kann. Vergleicht man diese Stellen mit der oben angeführten aus c. 42, so wird der Unterschied klar. 'blasphemare' am Schlusse von c. 42 in der Bedeutung des französischen 'blämer' wird ebenso c. 80 'tantummodo a plurimis blasphemabatur' gebraucht. Auf B als Verfasser weist dann noch die Bezeichnung der Saône in den Worten 'usque Ararem Sauconnam fluvium' hin, die in c. 90 'per Ararem fluvio qui quoinomenento Saoconna' ihre Erklärung finden. Arar ist nämlich die alte, lateinische Saoconna die neuere Bezeichnung. Die Fülle gänzlich neuer Ausdrücke, denen wir von c. 40 ab begegnen, die sprachliche Verschiedenheit von dem vorhergehenden Theile und die Uebereinstimmungen mit dem Schlusse machen es mehr als wahrscheinlich, dass A bereits mit Cap. 39 seine Arbeit geschlossen hat, indem er zuletzt die Einsetzung jenes Königs Sigibert berichtete, in dessen erstem und einzigem Jahre er nach der Computation im Liber Gener. schrieb.

Wie ist nun aber die grössere Ausführlichkeit in c. 40. 41. 42, 43. 44 zu erklären gegenüber der Dürftigkeit von Cap. 44 (Schluss) ab? So denkwürdige Ereignisse, wie die Zertrümme-